

# Helle Sterne in der dunklen Nacht

## Krippenandacht

24.12.

2013

**Einzug** mit Stern,  
*Stern über Betlehem* / instrumental

**Eröffnung:**  
Pfarrer (s.u, S. 4 Text „Helle Sterne in der dunklen Nacht“)

**Gemeindelied:** *Freu dich Erd und Sternenzelt* GL 849, Str. 1, 3-5

### Kyrie:

Herr Jesus Christus,  
der Stern war ein Wegweiser für die Hirten auf ihrem Weg zu Dir.  
Auch wir wollen uns auf den Weg zu Dir machen.  
Lass Dein Licht über uns leuchten, und zeige auch uns den Weg.  
Deshalb rufen wir zu Dir:

1. Kind: Jesus, Du bist wie ein guter Stern, der uns auf dem Weg durch unser Leben begleitet.  
Herr, erbarme Dich
2. Kind: Jesus, Du bist wie ein guter Stern, der uns leuchtet, auch in dunklen Stunden.  
Christus, erbarme Dich
3. Kind: Jesus, Du bist wie ein guter Stern, der uns das Ziel unseres Lebens zeigt.  
Herr, erbarme Dich



Begleiter



Licht



Wegweiser

Der gute Gott erbarme sich über uns und behüte uns auf allen unseren Wegen.  
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.  
Er wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Heil  
durch Christus, das Licht der Welt, der heute geboren ist.  
Amen.

**Gemeindelied:** *Engel auf den Feldern singen* GL 934, Str. 1-3

### Gedanken:

Kind: Heller Stern, wo ziehst du hin?  
Stern: Ich zieh weit fort, nach Betlehem.  
Kind: Betlehem, so heißt der Ort?  
Sage mir, was willst du dort?  
Stern: Ich zeige in der dunklen Nacht,  
was Gott den Menschen zugedacht.  
Kind: Heller Stern, was redest du,  
was spricht Gott den Menschen zu?  
Stern: Frieden überall auf Erden,  
Soll es nun an Weihnacht werden.  
Durch ein kleines Kind im Stall,  
Gibt es Hoffnung überall.  
Hör, die Engel künden schon:  
"Freut euch auf den Gottessohn"  
*Aus: Kindergarten & Mission / Ausgabe 2 / 2013, S. 28*



Frieden



Hoffnung



Freude

**Lied der Kinder** mit Band: *Stern über Betlehem*

**Vorbereitung der lebendigen Krippe:** Maria und Josef nehmen neben der leeren Krippe vor dem Altar Platz, zwei Kinder halten ein Tuch davor, die Puppe wird in die Krippe gelegt.

**Evangelium** (Lukas 2, 1-14), Sprecher und *Engel*

- <sup>1</sup> In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.
- <sup>2</sup> Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.
- <sup>3</sup> Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
- <sup>4</sup> So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.
- <sup>5</sup> Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.
- <sup>6</sup> Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,
- <sup>7</sup> und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

**(Das Tuch wird weggenommen.)**

- <sup>8</sup> In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
- <sup>9</sup> Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr,
- <sup>10</sup> der Engel aber sagte zu ihnen: *Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:*
- <sup>11</sup> *Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.*
- <sup>12</sup> *Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.*
- <sup>13</sup> Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:
- <sup>14</sup> Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

**Lied der Kinder** mit Band: *Da hat mich etwas froh gemacht***Fürbitten** (Liedruf: *Liebe, Friede, Gerechtigkeit*):

An Weihnachten feiern wir die Geburt von Jesus. Wenn wir an all die Geschichten denken, die wir von ihm kennen, verstehen wir, warum die Engel gesungen haben: „Heute ist der Retter geboren.“ Darum lasst uns voll Dankbarkeit auf das Kind in der Krippe schauen und es bitten:

1. Kind: Jesus, du hast allen Menschen, denen es schlecht ging, geholfen. Du hast niemanden weggeschickt.  
Wir bitten dich: Stelle allen Kranken, Einsamen und Hilfsbedürftigen liebe Menschen zur Seite, damit auch für sie Weihnachten sein kann.
2. Kind: Jesus, du hast uns ganz viel von Gott erzählt. Daher wissen wir, dass Gott uns liebt und vergibt.  
Wir bitten dich: Öffne den Menschen auf der ganzen Welt die Augen und Herzen für die Liebe und den Frieden, damit überall Weihnachten sein kann.
3. Kind: Jesus, du hast uns ein Beispiel gegeben und uns gezeigt, wie wir zu Gott finden können.



Wir bitten dich: Lass uns Menschen uns nicht selber so wichtig nehmen und allen eine Chance geben, damit auch unter uns Weihnachten sein kann.

4. Kind: Jesus, du hast alles ertragen, sogar den Tod. Gott hat dich auferweckt, daher wissen wir: es gibt ein Leben nach dem Tod.

Wir bitten dich: Hole unsere lieben Verstorbenen zu dir in den Himmel und schenke ihnen ewiges Leben.



Überleitung zum  
**Vater unser** (eventuell singen)

**Gemeindelied:** *Zu Betlehem geboren* GL 140 Str. 1-3

**Gebet an der Krippe:**

Guter Gott, wir sind so froh über das Kind in der Krippe.

In diesem Kind willst Du uns ganz nahe sein.

Öffne unsere Augen und unsere Herzen  
für das Wunder der Weihnacht:

Du, Gott,  
ein Kind!

Ein Kind in der Krippe!

Damit stellst Du die Welt auf den Kopf,  
die Welt der Großen und Mächtigen,  
die Welt der Starken und Vernünftigen,  
die Welt der Geschäftigen und der Besitzenden,  
und Du stellst dich auf die Seite der Kinder.

Öffne unsere Herzen und Hände  
für das Kind in der Krippe  
und für alle Kinder.

Amen

*(kombiniert aus Elementen von Annette Geers, Krippenfeier Grundmodell)*

**Segen**

**Schlusslied** der Gemeinde: *Stille Nacht* GL 935, Str. 1-3

**Segnung der Kinder**

**Türkollekte** für das Kindermissionswerk (Opferkästchen!), Austeilen von Sternen mit Text "Ich schenke dir eine Sternstunde"



### ***Helle Sterne in der dunklen Nacht***

Weihnachten ist das Fest der Sterne. Wir schmücken mit Sternen, aus Stroh, aus Papier, als Beleuchtung, überall sind sie zu sehen. Wunderschön ist das! Wer liebt ihn nicht, diesen festlichen Schmuck? Aber warum eigentlich Sterne? Was hat eigentlich Weihnachten mit Sternen zu tun?

Die Weihnachtssterne erinnern uns an den Stern von Bethlehen, der am allerersten Weihnachten, dem Tag der Geburt Jesu, am Himmel zu sehen war.

Diese beiden, der Stern und das Kind in der Krippe, gehören ganz eng zusammen. Denn beide zusammen zeigen uns, wie Gott ist.

Ein Stern ist einfach da, kein Mensch kann ihn besitzen, beeinflussen oder gar zerstören. Und mit Gott ist das auch so. Egal was wir auch anstellen – Gott bleibt Gott. Einfach da, erhaben, unabhängig, unzerstörbar. Und wer auf Gott schaut, findet den richtigen Weg, so wie die Seefahrer aller Zeiten sich an den Sternen orientiert haben, um an ihr Ziel zu gelangen.

Aber der Stern ist weit weg von uns. Gott dagegen möchte uns nahe sein, und er möchte uns die Gelegenheit geben, ihm nahe zu sein. Und deswegen ist eben genau unter dem besonders großen und hellen, weit entfernten Stern das kleine Kind Jesus geboren worden, in dem Gott zu uns gekommen ist.

Gott – mitten unter den Menschen?

Gott – in den Händen der Menschen?

Gott – angewiesen auf die Liebe der Menschen?

Gott – angewiesen auf die Hilfe der Menschen?

Was für ein Risiko: bei all der Gemeinheit und Grausamkeit, mit der die Menschen einander behandeln. Möchte da jemand freiwillig Mensch werden?

Naja, die Menschen sind ja zum Glück nicht nur fies und grausam. Sie können auch sehr gut und lieb sein! Und darauf verlässt sich Gott.

Er verlässt sich auf uns, dass wir ihn aufnehmen in unsere Herzen.

Er verlässt sich auf uns, dass wir ihn gut behandeln in jedem Menschen, dem wir begegnen.

Er verlässt sich auf uns, dass wir ihn ernst nehmen.

Er verlässt sich auf uns, dass wir auf seiner Seite bleiben, gegen seine Feinde.

Und wenn wir das tun, werden wir selber anfangen zu leuchten, wie viele kleine Sterne. Und dann ist wirklich Weihnachten.

(Hildegard Wirsching)